



BEWUSSTSEINSWANDEL IN DER GESELLSCHAFT

von Professor Dr. Guillaume De Meuter

In der kritischen Übergangsphase, wenn eine Raupe sich in einen Schmetterling verwandelt, geschieht etwas sehr Interessantes: fast alle Zellen in ihrem Körper lösen sich auf, bis unter der harten Außenschale nur eine homogene, breiige Masse übrig ist. Aus dieser chaotischen Suppe entstehen völlige neue Zellen, Organe und Glieder – ein neues Wesen, das ganz anders aussieht, sich ganz anders benimmt und sich ganz anders erlebt als die ursprüngliche Raupe. Die Transformation ist radikal.

Ähnlich wird es unserer Gesellschaft in den kommenden Jahren ergehen. Wir stehen an der Schwelle einer grundlegenden Neustrukturierung. Unsere Raupenexistenz – konsumorientiert, selbstsüchtig, gierig, verschwenderisch, zerstörerisch – wird bald ein Ende haben.

Die Zahl der Menschen auf der Erde hat sich innerhalb von einem Jahrhundert fast vervierfacht – sie stieg von 1.8 Milliarden im Jahr 1900 zu 6.6 Milliarden heute. Damit hat sich die Inanspruchnahme der natürlichen Ressourcen auch enorm erhöht. Diese Belastung wird in den kommenden Jahren noch extremer werden, da Indien und China – insgesamt 2.4 Milliarden Menschen – dabei sind, sich rasant zu industrialisieren.


Wenn Nationen sich von Agrargesellschaften zu Industriegesellschaften entwickeln, schnell ihr Energie- und Rohstoffbedarf sehr steil in die Höhe. Um die Verhältnisse zu verdeutlichen: ein Bürger der Vereinigten Staaten verbraucht an einem Tag ungefähr soviel Energie und Ressourcen wie ein Afrikaner in 300 Tagen. Sie können sich also vorstellen, welche Auswirkungen die Industrialisierung der zwei bevölkerungsreichsten Nationen der Erde auf unse-

re Ressourcen haben werden – sei es Energie, Bodenschätze, Nahrung, Holz oder Wasser! Wir werden sehr schnell in einen Engpass geraten. Obwohl China und Indien erst in der Anfangsphase der Industrialisierung sind, spüren wir die Auswirkungen heute schon: der Preis von Stahl ist in einem Jahr um 66% gestiegen, Getreide kostet zwei Mal so viel wie vor 12 Monaten, und wir wissen alle, wie es mit dem Preis von Benzin aussieht.

Der Planet hat äußere Grenzen. Wenn alle Menschen auf der Erde so leben würden wie wir in der BRD, bräuchten wir nicht einen Planeten, sondern den Planeten gleich drei bis fünf mal. Da wir aber nur den einen Planeten haben, wird es sehr bald zu einem Kampf um die begrenzten Ressourcen der Erde kommen. Man erwartet einen neuen kalten (Ressourcen)Krieg.

Offensichtlich ist ein Umdenken und eine Umstrukturierung unvermeidbar. Wenn wir überleben wollen, muss sich die Raupe in einen Schmetterling umwandeln.

Glücklicherweise findet zur Zeit ein Paradigmenwechsel statt – eine radikale Revision in allen Bereichen des wissenschaftlichen Weltbil-



des - in der Kosmologie, Physik, Biologie, Medizin, Psychologie und Bewusstseinsforschung. Das Bild des Menschen und des Universums in diesem neuen Modell sind völlig anders als in der herkömmlichen Weltanschauung und viele Phänomene, die in der Vergangenheit einfach unter den Teppich gekehrt wurden, weil man sie im Rahmen des klassischen Modells nicht erklären konnte – z.B. spontane Heilungen, der Placebo Effekt, Telekinese, Telepathie, Hypnose, Nahtod Erfahrungen, Außerkörperliche Erfahrungen, usw. - werden heute in das neue Modell integriert.

Eine detaillierte Darstellung des neuen Weltbildes kann nicht in diesem kurzen Artikel vermittelt werden, deswegen werden stattdessen - beispielsweise - neue Einsichten, die bei dem Bewusstseinswandel in der heutigen Gesellschaft eine Schlüsselrolle spielen werden, kurz vorgestellt:

1. Die Karte ist nicht das Territorium

Viele Menschen glauben, dass die Naturwissenschaften die Wahrheit enthüllen können und werden. Dies ist falsch. Die Naturwissenschaften arbeiten mit Modellen. Diese Modelle sind nicht mit der Wirklichkeit bzw. der Wahrheit selber zu verwechseln: genauso wie man eine Landkarte von Bayern nicht mit dem Staat Bayern verwechseln sollte. Die Modelle der Naturwissenschaften sagen uns etwas Wichtiges über die Wirklichkeit – über das Universum, oder über unser Gehirn – aber diese sind nur symbolische Darstellungen. Mehr nicht.

Wissenschaftliche Modelle sind dynamisch und ändern sich ständig. Es gibt auch verschiedene Modelle, die alle gut funktionieren, obwohl sie nicht kompatibel sind: denken Sie nur an die drei bekanntesten Modelle der Medizin: das allopathische Modell des Westens, das ayurvedische Modells Indiens und das chinesische TCM Modell mit Akupunktur, Meridianen usw. Alle drei Modelle heilen und werden hier in Deutschland angewandt. Keines von den drei ist ‚wahr‘ oder ‚besser‘, aber ergänzen sich gegenseitig.

Diese Einsicht ist von großer Bedeutung für den gegenwärtigen Bewusstseinswandel.

Wenn wir begreifen, dass unsere Vorstellungen der Wirklichkeit nur Modelle sind. Wenn wir aufhören unsere Modelle mit der Wirklichkeit selber zu verwechseln, hören wir auch auf, fanatisch und starr in unseren Ansichten bzw. unserem Glauben zu sein. Diese Einsicht bahnt den Weg für Toleranz und Anpassungsbereitschaft: zwei Eigenschaften, die in dem globalen Dorf in dem wir leben immer unerlässlicher werden.

2. Finger, die auf den Mond zeigen

Zen Meister sagen, dass ihre Lehre nur Finger sind, die auf den Mond - die Wahrheit - zeigen. So können wir auch die Naturwissenschaften betrachten, indem wir aufhören, ihre Modelle mit der Wahrheit zu verwechseln und mit den neuen Theorien arbeiten, ohne von ihnen ‚gefangen‘ zu werden. In dem Fall wären sie auch ‚Finger, die auf den Mond zeigen‘. In anderen Worten, die Naturwissenschaften - richtig verstanden - könnten als ein moderner Befreiungsweg¹ fungieren.

Die Einheit des Universums, zum Beispiel, die jetzt in den verschiedensten Bereichen der Naturwissenschaften experimentell nachgewiesen wird, ist dabei, unsere Grundhaltung in vielen Hinsichten zu ändern. Wir lernen, unsere Verbundenheit mit – und Abhängigkeit von – der Umwelt zu würdigen. Wir sehen ein, dass andere Lebewesen auch ihre Rechte haben und sind zunehmend bereit, die katastrophalen Auswirkungen unserer anthropozentrischen² Haltung zu erkennen. Wir sehen uns zunehmend als Hüter des Planeten und weniger als Ausbeuter. Besonders wertvoll aber ist die naturwissenschaftliche Bestätigung der Aussagen der großen Mystiker, die seit Jahrtausenden die Einheit des Universums lehren.

Dazu kommt die Tatsache, dass im klassischen mechanistischen Weltbild der Grundbaustein des Universums die Materie war und das Bewusstsein des Menschen lediglich als Neben-

BEWUSSTSEINSWANDEL IN DER GESELLSCHAFT

wirkung von Gehirntätigkeit betrachtet wurde. Die Entdeckungen der Quantenphysik haben aber dazu geführt, dass die Vorstellung von der Materie als feste Substanz aufgegeben wurde. Heute redet man von Energiebündeln und ‚Wahrscheinlichkeitsmustern‘ und die Materie sieht immer ‚immaterieller‘ aus. Das Bewusstsein dagegen gewinnt an Bedeutung – in der Quantenphysik, in der Medizin, in der Psychologie usw. Bücher von namhaften Physikern erscheinen mit Titeln wie ‚Das Bewusste Universum‘ oder ‚Das Intelligente Universum‘. Man erkennt, dass das Bewusstsein eine mächtige gestalterische Kraft ist – sowohl auf einer subatomaren Ebene als auch auf der makroskopischen Ebene. Auch hier wird die spirituelle Lehre bestätigt. Die Mystiker der verschiedensten Weltkulturen haben immer die Wichtigkeit des Bewusstseins unterstrichen und haben betont, dass Glaube Berge versetzen kann.

Diese Parallelen zwischen Naturwissenschaften und Spiritualität müssen richtig verstanden werden. Die Aussagen über die Einheit des Universums der Mystiker beruhen auf Erfahrung. Sie erleben sich und die Welt anders als der normale Mensch. Die mystische Erfahrung ist einer anderen Ordnung zuzuweisen als die wissenschaftlichen Beschreibungen oder ‚Landkarten‘ der physikalischen, emotionalen oder mentalen Nahtlosigkeit bzw. Verbundenheit des Kosmos. Die Entdeckungen der Quantenphysiker, Kosmologen und Psychologen usw. sind trotzdem wichtig, da sie die Erkenntnisse der Spiritualität untermauern. In den kommenden Jahren wird diese wissenschaftliche Unterstützung der Erfahrungen der Mystiker eine Renaissance der Spiritualität und ein tiefgreifender Bewusstseinswandel in unseren sozialen Institutionen, in der Bildung, in der Geschäftswelt und in unserem Wertesystem hervorrufen.

Dieser Wandel ist schon unterwegs. Zwei Forscher, Paul Ray und Sherry Anderson, haben vor einigen Jahren in ihrem Buch ‚The Cultural Creatives‘³, eine sehr große Menschengruppe identifiziert, die sowohl die traditionellen Argumente der Politik und der Wirtschaft als auch

das Konsumverhalten der modernen Wegwerfgesellschaft ablehnen, die sich bemühen, ganzheitlich zu denken und zu leben, die spirituell ausgerichtet sind, die eine tiefe Achtung für die Umwelt, andere Lebewesen und ihre Mitmenschen empfinden, und die die Gesellschaft und den Planeten heilen wollen. Diese Gruppe macht ein gutes Fünftel der heutigen amerikanischen und europäischen Bevölkerung aus und haben ‚das Potential, die Zivilisation des 21. Jahrhunderts entscheidend zu beeinflussen‘⁴.

Sie als Leser(in) dieses Artikels gehören vielleicht dazu.

1. Siehe Fritjof Capra: *Das Tao der Physik*.
2. *anthropozentrisch = der Mensch steht im Mittelpunkt und ist wichtiger als die anderen Lebewesen*.
3. Paul Ray & Sherry Anderson: *The Cultural Creatives*, Harmony Books, 2000
4. Ulrich Morgenthaler: *Die Kulturschöpferischen*, Info 3, 2001

Dr. Guillaume De Meuter, Professor an der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt. Studium der Philologie, Philosophie und Psychologie in Frankreich und England. Mehrere Ausbildungen als Meditationslehrer und Therapeut. Zertifizierter Hypnotherapeut. Lehrgebiete: Führungstraining, Interkulturelle Kommunikation, Persönlichkeitsbildung und Kulturgeschichte. Vorträge und Seminare: Bewusstseinswandel in der Gesellschaft, Paradigmenwechsel als Chance, Nachhaltigkeit und Unternehmenskultur, Spiritualität im Unternehmen, Spiritualität im Alltag, Beziehungen Intensiv, Tod und Transzendenz, Kinder und Spiritualität. Befasst sich mit dem Paradigmenwechsel in den Naturwissenschaften und Spiritualität seit über 30 Jahren.

Email: gdemeuter@gmx.net